

Nachdem das erste Halbjahr 2009 bereits schon wieder vergangen ist, soll zu Beginn des Newsletters eine kurze Zwischenbilanz gezogen werden.

Bis zum 30.05.09 wurden 552 Tiere aufgenommen und versorgt. Hierunter waren knapp 130 Tiere aus

teils größeren behördlichen Beschlagnahmen. Weiterhin wurden fast 60 Fundtiere angenommen und gut 300 Tiere von Privatleuten abgegeben. 425 Tiere haben die Auffangstation im ersten Halbjahr 2009 wieder verlassen. Hierunter waren auch 27 Tiere die eingeschläfert werden mussten, 36 Tiere kamen im einem so schlechten Zustand, dass sie nach kurzer Zeit verstarben. Die restlichen 362 Reptilien konnten weiter vermittelt werden, wurden, sofern es sich um einheimische Wildtiere handelte, wieder ausgewildert oder konnten als Fundtiere wieder ihren Besitzern zurückgegeben werden.

Vergleichsweise wurden im ersten Halbjahr 2008 "nur" 380 Reptilien aufgenommen. Somit hält der Trend zu einem deutlichen Anstieg der aufzunehmenden Tiere an.



In den Pressemitteilungen im Juni haben wir unter anderem über einen "fliegenden Fisch" und den Besuch des bayerischen Umweltministers Dr. Markus Söder informiert (siehe home page):

<http://www.reptilienauffangstation.de/aktuelles6.html>

Der Besuch von Herrn Umweltminister Dr. Markus Söder, Herrn Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein sowie Frau Matschl, MdL war ein Anlass, dass verschiedene Zeitungen und Fernsehsender aus der Auffangstation berichteten.



Der "fliegende Fische" aus München fand eine neue Besitzerin und ein Aquarium, in dem bereits ein Artgenosse, nämlich ein Tanganjika Beulenkopf wartete. Die Geschichte gab Anlass, dass "Hallo München" über den kuriosen Fund berichtete.

Eine regelrechte Schnappschildkrötenpanik war in den Medien in den letzten Wochen ausgebrochen, so dass einige Radio- und Fernsehteams für Interviews in der Auffangstation waren.



Mitte Juni kamen gleich zwei etwas seltener bei uns gepflegte Riesenschlangen. Ein Netzpython, der zuvor im Saarland legal gehalten wurde und dann in Bayern, wo zur Haltung gefährlicher Tiere eine Sondergenehmigung nach Artikel 37 Landesstraf- und Verordnungsgesetz vorgeschrieben ist, nicht mehr bei dem Besitzer verbleiben konnte. Er brachte den ca. 3,5m langen und noch recht umgänglichen Netzpython freiwillig schweren Herzens zu uns. Hier zeigt sich wieder wie wichtig eine bundeseinheitliche Regelung zur Haltung von gefährlichen Tieren wäre.

Ausgesetzt, in einem Beutel an einer Eingangstür hängend, wurde hingegen eine Madagaskarboa aufgefunden. Da möglicherweise keine artenschutzrechtlichen Papiere vorhanden waren, hat sich der Besitzer illegal seiner Sorgfaltspflicht entledigt. Hier wurde eine Anzeige wegen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz erstattet.



Unter den weiter vermittelten Tieren befanden sich zwei Chile Vogelspinnen, die kurz zuvor vom Mieter in einer Wohnung zurückgelassen wurden, drei weitere Vogelspinnen (eine im Wald gefundene Grammostola und zwei beschlagnahmten LStVG-pflichtigen Poecilotherias), sowie zwei Gruppen Malachit Stachelleguane mit insgesamt 6 Tiere und einen männlichen Ritteranolis.

Ab sofort können wir nun auch Führungen durch die Auffangstation für Reptilien für interessierte Einzelpersonen anbieten. Im Rahmen dieser Führungen, die ca. einmal pro Monat stattfinden sollen (Termine können auf unserer Homepage eingesehen werden), werden Sie von Mitarbeitern der Auffangstation durch unsere Räume geführt, sie bekommen Gelegenheit, einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu bekommen, Reptilien "hautnah" zu erleben und die Fragen zu stellen, die Sie uns schon immer stellen wollten. Leider kommen wir nicht ganz umhin, hierfür eine kleine Spende pro Person von Ihnen zu erbitten, für unsere Tierpaten sind die Führungen natürlich kostenlos.

Die erste solche Führung wird am Donnerstag, den 23.07.09 um 17:00 stattfinden, um Voranmeldung unter info@reptilienauffangstation.de wird herzlich gebeten.

